

**„Aus der wahren Quelle trinken“
Internationale Ministrant/innenwallfahrt nach Rom, 1.-7.August 2010**

Alle vier bis fünf Jahre lädt die Internationale Ministrantenvereinigung, „Coetus Internationalis Ministrantium“ CIM, Ministranten und Ministrantinnen ab 12 Jahren zu einer Rom-Wallfahrt ein. Heuer war es wieder soweit und ca. 53.000 Minis aus ganz Europa machten sich auf den Weg, um die „wahre Quelle“ zu finden und daraus zu schöpfen. Mit dabei waren auch wir 5 Minis aus unserer Pfarre: Anja Krieger, Christine und Michael Weber, Philipp Scheider und Maximilian Staudinger. Begleitet wurden wir von unserem Pfarrer Mag. Christoph Pfann und von Günther Staudinger.

Am Sonntag, den 1.8. ging es los: Nach dem Dienst in der Heiligen Messe erwarteten wir am Otto-Probst-Platz den Bus, der schon die Minis der Pfarre Wohnpark Alterlaa mit unserem Bus-Verantwortlichen, deren Pastoralassistenten Klemens Reidlinger, abgeholt hatte. Kurz vor 11 Uhr begann dann unsere große Wallfahrt nach Rom! Wir machten noch kurze Halte bei den Pfarren Heilige Familie, Sankt Paul PAHO und Oberlaa, um die weiteren Pilger sowie die Pfarrer der letzteren beiden Pfarren, Mag. P. Jerzy Tusk und KR Johann Lippert, an Bord zu nehmen und versammelten uns vor der endgültigen Abfahrt zu einem kurzen Gebet und für den Empfang des Reisesegens, gespendet durch die drei Priester.

Um circa 12 Uhr verließen insgesamt 46 Personen voll freudiger Erwartung Wien und steuerten mit dem Bus mit der Nummer 7 unter der Patronanz der Heiligen Agnes die erste Station an: Das Benediktinerstift Sankt Paul im Lavanttal in Kärnten. Während der Fahrt schlossen wir mit den anderen Mädchen und Burschen schnell Freundschaft und rasch entstand eine feste, fröhliche und besinnliche Gemeinschaft. Wir probten auch schon voll Begeisterung mit Hanna Reidlinger, die uns auf der Gitarre begleitete und liebevoll anleitete, die tollen Lieder des Wallfahrtsheftes. Gegen halb vier erreichten wir das Stift, wurden von den Ordensleuten herzlich empfangen und aufopferungsvoll mit kühlen Getränken versorgt. Langsam trudelten alle 18 Busse der Erzdiözese Wien ein und schließlich versammelten sich etwa 1.000 Minis und Begleiter in der Stiftskirche zum gemeinsamen Abendgebet. Hier erhielten wir auch unsere gelben Wallfahrtstücher, die wir während der ganzen Woche stolz als Zeichen der österreichischen Pilger trugen. Gemeinsam mit Dominik, einem Mini aus St. Paul PAHO, durfte ich am großen Einzug teilnehmen und für unseren Bus ein Bild der Hl. Agnes in Empfang nehmen. Nach erhellenden, ermutigenden und aufbauenden Worten in der Ansprache von Pfr. Mag. Philipp Seher, dem Leiter der Ministrantenseelsorge in der ED Wien, versehen mit den „Schlachtrufen“ der Wiener Minis und einem guten Segen begann die lange Nachtfahrt nach Rom.

Nach einer ruhigen Fahrt und dem erbauenden gemeinsamen Morgengebet im Bus erreichten wir um Punkt 8 Uhr in der Früh das Hotel Claridge in Rom, besiedelten die schönen Zimmer, machten uns kurz frisch, schaufelten das Frühstück in uns hinein und waren schon um 9 Uhr bereit, um Rom zu erkunden. Mit dem öffentlichen Bus – der eigentlich eine Straßenbahn sein sollte (Viva Italia!) - fuhren wir vorbei an alten Villen, Palästen, Kirchen und dem Aquädukt direkt zur Erzbasilika San Giovanni in Laterano, der Lateranbasilika, einer der vier großen Basiliken und einer der sieben Pilgerkirchen Roms. Ab dort übernahm unser Pfarrer „aus dem Handgelenk“ mit profundem Wissen und begeisternder Erzählkunst für den Rest der Woche die Rolle des Stadtführers und erschloss uns auf großartige Weise die Stätten und Legenden unseres Glaubens – als hätte er selbst Rom mit aufgebaut und zu jedem Stein eine Beziehung geschlossen. Als wir uns schließlich still durch die Kirche drängten, wurde uns zum ersten Mal bewusst, wie international und groß die Schar der Ministranten ist: In der Basilika wurde gerade von bayrischen Ministranten eine Messe gefeiert und der riesige Kirchenraum war gesteckt voll. Hier ging es auch bereits mit dem Tauschen der Wallfahrtstücher los – Deutschland hatte heuer „Vanilla“ als Farbe zugewiesen bekommen, davon gab es aber leider gut 44.000 Stück. Dieses nicht gerade begehrenswerte Überangebot machten die Nachbarn während der ganzen Woche mit massiven Tauschbegehren („Willst Du mit mir tauschen!“) und -angeboten aber mehr als wett! Nach dem Verlassen der Basilika sahen wir unseren ersten und größten von vielen Obelisken und besuchten anschließend das achteckige Baptisterium mit dem historischen Taufbecken. Nach einem Blick aus der Ferne auf die Heilige Treppe, der Scala Santa, zur Kapelle Sancta Sanctorum marschierten wir weiter durch die Gassen Roms und entlang eines alten Pilgerwegs zur Basilica San Clemente al Laterano, die über einer Kirche aus dem 4. Jhdt. errichtet ist und einen erfrischenden Vorhof mit Palmen und einem Brunnen hat. Dort trafen wir erstmals auch andere der rund 3.200 österreichischen Mini-Pilger und begrüßten uns freudig! Vorbei an den Resten des Palastes des Kaiser Nero und einer Gladiatorenschule erreichten wir schließlich das Kolosseum und den Triumphbogen des Kaisers Konstantin, auch hier wusste unser Pfarrer überall lebhaft Geschichte zu vermitteln. Dann begaben wir uns trotz der Mittagshitze zu den antiken Stätten des Palatin, Forum Romanum, Titusbogen und der Via Sacra, blickten auf den Circus Maximus und auf Rom. Wir erfuhren von den Zusammenhängen der antiken römischen Geschichte mit den Anfängen

des Christentums und folgten den Spuren der römischen Kaiser und von Petrus und Paulus. Schließlich stärkten wir uns in einer nahegelegenen Bar zum ersten Mal mit der Speise, die uns für den Rest der Woche zuverlässig begleiten sollte: Panini!

Anschließend nahmen wir die Reise in die Vergangenheit wieder auf, gingen am Carcer Tullianus, dem Gefängnis von Petrus und Paulus vorbei (leider war der Eintritt mit € 6,- / Person etwas zu teuer für unsere Gruppenkassa) und stiegen hinauf zum Kapitol, dem kleinsten der sieben römischen Hügel. Dort bestaunten wir die Statue der Wölfin mit Romulus und Remus und den schönen Platz mit dem Senatoren- und Konservatorenpalast sowie der Kopie der Reiterstatue von Kaiser Marcus Aurelius und besuchten schließlich die Kirche Santa Maria in Aracoeli, die auf einen Tempel gründet, der vor die Zeit der Geburt Christi zurückreicht. Sie hütet in einer Kapelle das wundervolle Santo Bambino, eine aus Olivenholz eines Baumes des Garten Gethsemane geschnitzte Darstellung des Christuskindes. An der langen Treppe mit 124 Stufen, die zur Kirche hinaufführt, machten wir das erste große Gruppenfoto unserer Busgruppe und stiegen dann über die „Schreibmaschine“, das gewaltige Monumento Nazionale a Vittorio Emanuele II., das Denkmal zur Einheit Italiens, wieder zum profanen Bodens Roms und seinem wahnwitzigen Straßenverkehr hinab. Wir wanderten zur Basilika San Pietro in Vincoli, unter deren Altar die Ketten von Petrus aufbewahrt werden und nahmen dort am schönen und aufbauenden Abendgebet der ED Wien, geleitet von Weihbischof Mag.Dr. Franz Scharl teil. Hier tauschten wir auch selbstverfasste Fürbitten auf Zetteln in Fischform untereinander aus, die uns durch die Woche begleiteten und die wir in unsere Gebete in den Kirchen einschlossen. Nachher lernten wir am Weg zur Trattoria Guiseppa das etwas modernere Rom samt dessen Chinatown kennen und genossen ein original italienisches Abendessen: Pasta mit Tomatensauce, Insalata und Pudding, begleitet von einem schaurigen Straßensänger, der seine Gitarre quälte und uns dafür auch noch abkassieren wollte. Um ½ 9 Uhr abends erreichten wir schließlich wieder das Hotel, hielten ein gemeinsames Gebet und begaben uns brav in die uns zugeteilten Zimmer; na, ja, mehr oder weniger ...

Am Dienstag hieß es zeitig aufstehen und mit dem Reisebus samt Morgengebet zum Petersplatz fahren. Wir schritten durch die Straße der Versöhnung auf den Petersdom zu, ein toller Anblick, ein tolles Gefühl. Wir reihten uns in die Warteschlange ein, die den halben Platz umfasste (warum nur haben so viele Mini-Pilgergruppen die gleiche Idee gehabt?) und erreichten nach den Sicherheits- und Sittlichkeitskontrollen (Schultern und Knie bedeckt, aber der Bauch darf frei sein!) die Basilika: Emmaus im Petersdom!! Wie kamen wir uns winzig vor, angesichts des riesigen Doms, der gewaltigen Eindrücke und des Hauchs der Geschichte und Heiligkeit an diesem Ort. Geleitet von unserem Pfarrer lernten wir Emmaus-Minis die wichtigsten Stellen kennen und schafften sogar ein Gruppenfoto vor dem Stuhl des Hl. Petrus unter dem Heilig-Geist-Fenster. Nachher hielten wir gemeinsam Picknick (Panini, was sonst) unter den Kolonaden des Petersplatzes, marschierten an der Engelsburg vorbei und über den Tiber und versammelten uns schließlich an der Piazza Navona mit der Fontana di Quattro Fiumi, dem Vierströmebrunnen, vor der Barock-Kirche Sant' Agnese in Agone, der Kirche unserer Busheiligen, zum Gruppenfoto. Dann trennten wir uns in Kleingruppen, um Rom weiter zu erkunden. Unser Pfarrer führte uns auf unseren besonderen Wunsch zu einer Gelateria und zum Pantheon, dann noch zur lieblichen Kirche Santa Maria sopra Minerva mit der Grabstätte der Heiligen Katharina von Siena und des seligen Fra Angelico. Vorbei an weiteren kleinen und größeren Kirchen, die ich mir leider gar nicht alle merken konnte, kehrten wir wieder zum Petersplatz zurück und nahmen an der 50jährigen Jubiläumsfeier des CIM teil. Erstmals erlebten wir den Platz voll mit Ministranten aus 17 Ländern, voller Fahnen und Gelächter, Gesang und Sprechchören, voller Jugend im gemeinsamen Glauben! Zu dieser Feier wurde auch eine neue, 5 Meter große Bronzestatue des Heiligen Tarcisius / Tarsitius als Geschenk an alle Ministranten überreicht. Dieser römische, etwa 12jährige Knabe war in der zweiten Hälfte des 3. Jhdts. einer der ersten Ministranten und ein Märtyrer, der für den Schutz der ihm übertragenen Hostien sein Leben ließ. Er ist seither der Schutzheilige aller Minis; seine Statue wurde nach der Feier am Donnerstag bei den Calixtus-Katakomben aufgestellt. Abendessen wieder im selben Restaurant wie gestern mit der gleichen Sauce wie gestern, aber Spiralen statt Penne und Braterdäpfel statt Salat. Welch leckere Vielfalt! Zurück im Hotel setzen wir uns zu Liedern, Gebet und einem Gesprächskreis zusammen.

Mittwoch. Papstaudienz! Früh auf, öffentlich zum Petersplatz und dann mit der Menge der Minis aus aller Welt strömen. Wir erreichten noch gute Plätze in der Mitte und endlich war es soweit: Mit einem Hubschrauber flog der Papst aus seinem Sommersitz Castel Gandolfo ein, umkreiste langsam den Obelisken und kam dann mit dem offenen Papamobil in die Menge. Mehrmals kreuzte er durch verschiedenen Gasse der unüberschaubaren Wallfahrermassen und auch wir konnten ihn sehen! Der Heilige Vater begrüßte besonders die deutschsprachigen Wallfahrer mit einer langen Rede und erklärte auch in allen anderen vertretenen Sprachen seinen Gruß und Dank an die Ministranten und

ihre Dienste. Nach einem Vater Unser in Latein, das wir gemeinsam mit dem Papst sprachen, empfingen wir freudig seine Segensspendung.

Unser Bus konnte auch noch Wallfahrtstücher aus Ungarn, Polen, Italien, der Schweiz und auch Deutschland ergattern!

Am Geiste gestärkt suchten wir nun leibliche Nahrung und fanden sie im üblichen Menu: Pasta mit Tomatensauce, Braterdäpfel und Pudding – aber Überraschung, es gab sogar zwei dünne Scheiben von gebratenem Karree. Und natürlich Leitungswasser ohne Ende, gereicht in schönen Flaschen. Das Wasser der Quellen rund um Rom, das ununterbrochen aus den zahllosen Brunnen sprudelt, war in dieser Woche unser wichtigster Begleiter durch die heiße Stadt.

Der Reisebus führte uns dann nach Ostia zum Paradise Beach, einem romantischem Strand in den Dünen, und wir konnten uns im Meer erfrischen und austoben. Zurück in Rom besichtigten wir den Trevi-Brunnen und warfen natürlich unsere Münzen, denn hierher wollen wir nach diesen schönen Erfahrungen alle zurück! Zum Abendessen echte italienische Pizza in Al Piccio's Rosticceria-Pizzeria, nahe des Brunnens, dann noch ein Eis und anschließend nahmen wir den langen Weg auf durch das nächtliche Rom zurück zum Hotel. Spanische Treppe bei Nacht, Blick über Rom unter den Sternen, enge charmante Gassen, weite Plätze, Denkmäler, Kirchen, Obelisken, Paläste. Zum Abschluss durchquerten wir noch im Dunkeln gut gelaunt und ausgelassen den weitläufigen Park der Villa Borghese und hielten dort im Schatten eines Tempels in großem Kreis aufgestellt das Abendgebet unter freiem Himmel.

Donnerstag wieder früh auf und mit dem Reisebus (Morgengebet) zu den Katakomben des Heiligen Sebastian außerhalb der Stadt. Tausende von frühchristlichen Menschen lagen in endlosen engen Gängen zum langen Schläfe, über mehrere Etagen und am Rande einer antiken heidnischen Nekropole. Darüber erhebt sich die Basilika San Sebastiano alle Catacombe oder San Sebastiano fuori le mura mit dem Grab des zweimal hingerichteten Märtyrers Sebastian. Der Bus brachte uns anschließend noch zur Basilika Santa Maria Maggiore, deren Feiertag wir an diesem 5. August erleben durften. Das Schneewunder, das erst für den späten Abend angesagt war, haben wir leider nicht mehr erlebt. Viele von uns nutzen die Zeit zum Innehalten und Beten, begleitet vom Festgottesdienst in der Kirche.

Nun folgte „Freizeit“, jede Pfarre konnte für sich etwas unternehmen und wir spazierten, geführt von unserem Pfarrer, noch einmal an Spanischer Treppe und Pantheon vorbei, durch die noblen Einkaufsstraßen und das Regierungsviertel, labten uns bei Giolliti an köstlichem Gelati und machten uns schließlich auf den Weg zur Basilika Sao Paolo fuori la muera, dem großen Dom über dem Grab des Apostels Paulus. Unterwegs reihten sich immer mehr Pilger mit gelben Tüchern ein und so versammelten sich alle 3.200 Minis aus Österreich zur Abschlussfeier. Bei lebhaftem Gesang feierten wir mit dem Innsbrucker Bischof Manfred Scheuer, dem Linzer Bischof Ludwig Schwarz, dem Grazer Weihbischof Franz Lackner und dem Wiener Weihbischof Franz Scharl sowie allen Pfarrern eine wunderschöne Messe; der Wortgottesdienst wurde unter einer ungewöhnlichen Lichtinstallation in der Mitte gehalten, von einem Ambo, auf einer gläsernen Säule, in der frisches Wasser sprudelte. An die Lesung von der Begegnung Jesus mit der Samariterin am Brunnen predigte Bischof Scheuer über den "Durst und Hunger nach Leben". Er rief die Ministranten auf, auf die Zuwendung Gottes zu vertrauen, auch wenn wir voller Fehler sind: "Jesus ist ein Freund, der euch durch und durch kennt und trotzdem zu euch steht".

Nach Eucharistiefeier, Segen und Auszug mit Übergabe eines Erinnerungs-Armbändchens erfolgte die Ausgabe der Essenpakete – Hurra, Panini! – und das große, lautstarke und ausgelassene Abschlusstreffen auf der Wiese im benachbarten Ildefonso-Schuster-Park bei der mobilen Bühne. Am Weg zurück ins Hotel verabschiedeten sich an den U-Bahn-Station die verschiedenen Pfarren und Busgruppen herzlich voneinander. Noch schnell Koffer packen und die letzte Nacht in Rom genießen.

Den Freitag konnten wir geruhsamer beginnen, um 9 Uhr mussten wir den Reisebus entern und das Hotel und Rom endgültig verlassen. Wir machten uns auf nach Assisi, der letzten Station unserer Pilgerreise. Während der Fahrt wurden wir von unseren Pfarrern im Morgengebet und mit Erläuterungen sowie durch den Film „Bruder Sonne, Schwester Mond“ auf den Heiligen Franziskus eingestimmt. In der Ortschaft Santa Maria degli Angeli zu Füßen von Assisi kehrten wir bei McDonald's ein und nahmen anschließend vor der Basilica Santa Maria degli Angeli den fast geradlinigen Pilgerweg auf den Hügel von Assisi auf. Mit ehrfürchtiger Stimmung versammelten wir uns im Hof der Basilika San Francesco und nahmen dann nach Pfarren getrennt die Erkundung dieser Stätten auf. Unser Pfarrer ließ uns viel Zeit, um die Unterkirche, das Grab des Heiligen Franziskus und die Oberkirche auf uns wirken zu lassen und führte uns dann noch zur Kirche Santa Chiara. Anschließend konnten wir auf eigene Faust das schöne mittelalterliche Städtchen erkunden und versammelten uns kurz vor 18 Uhr wieder mit unseren Freunden aus dem Bus vor der Basilika. Dort nutzen wir die vielen angebotenen mobilen Beichtstühle der mitreisenden Priester und feierten darauf

den Abschlussgottesdienst der ED Wien in der Oberkirche, gemeinsam mit Gruppen aus der Diözese Linz, geleitet wieder von Weihbischof Scharl. Noch einmal mit Eucharistie und Segen versehen und gestärkt von den Eindrücken des Wirkens des Hl. Franz erhielten wir noch die Essenspakete für das Abendmahl (Panini, was sonst), verabschiedeten uns von den anderen Busgruppen und nahmen um 22 Uhr die Nachtfahrt nach Hause auf.

Der Bus führte uns sicher wieder nach Wien und wir mussten uns wehmütig, müde, trotzdem fröhlich und durch die gemeinsame Wallfahrt gestärkt von unseren Pilgergeschwistern und Freunden aus Oberlaa, St. Paul PAHO, Hl. Familie und Alterlaa verabschieden - aber nicht, ohne uns die nächsten Treffen auszumachen.

Es war eine unvergessliche und aufbauende Wallfahrt zu den wahren Quellen, ein Zusammentreffen mit Ministranten aus anderen Pfarren und Ländern im Zeichen der Freundschaft, Verbundenheit und Stärke unseres Glaubens.

Maximilian Staudinger